

Maurer, Tüncher und Anstreicher haben auch keine Schwierigkeit, bauende Beschäftigung zu finden in den größten Städten und Dörfern, kurz es ist vollauf zu thun für alle die zu arbeiten willens und fähig sind, für den Franken und den Säufer aber ist dort kein Platz, solche Leute werden selten ihre Lage verbessern wenn sie nach Canada auswandern.

Das canadische Klima ist von dem Klima Englands, Schottlands und Irlands sehr verschieden, daher ist auch das Ackerbau-System und der Fruchtwechsel sehr verschieden in beiden Ländern und deshalb sollte jeder Einwanderer berücksichtigen, daß er manches zu lernen hat und sollte sich mit jeder Schwierigkeit bekannt machen, die ihm in den neugewählten Lande entgegensteht und mit den Umständen die sie herbeiführen und den Mitteln welche sie beseitigen.

Männer wird vielleicht wünschen den ersten Ackerungs-Proceß näher kennen zu lernen und wir wollen es hier beschreiben, es ist die erste Arbeit des Ansiedlers. Bevor die großen Bäume gefällt werden, wird das Unterholz kurz abgehauen und die kleinen Bäume, dann werden sie in Haufen zusammengestellt. Die großen Bäume werden dann 3 Fuß von der Wurzel abgehauen und in Blöcke zerhackt, welche durch ein Paar Ochsen fortbewegt werden können. Damit ist das Fällen vorbei und wenn dies im Winter geschehen, so bleibt das Holz liegen bis im Frühjahr, wo die Zweige abgehauen und das Unterholz so trocken sind, daß sie verbrannt werden können. Sind die Aufstapfungen angezündet so werden alle Blätter und leinern Stüde zusammen gesucht und mit verbrannt, so daß nur die starken Stämme übrig bleiben. Nachher beginnt zu geeigneter Zeit das Zusammenschieben der großen Blöcke, welche so aufgeschichtet werden, daß sie bequem brennen. Nachher werden sie angezündet und verbrennen gewöhnlich in einem Tage. Die Asche welche zurückbleibt, wird sorgfältig gesammelt, denn davon wird die Potasche fabricirt. Die Baumstumpen, wenn sie nicht mit der Pflugschne herausgezogen werden, stehen ungefähr noch 7 Jahre, aber dennoch wird das Land für Aar betrachtet und ist für den Anbau geeignet. Ein guter Arbeiter ist fähig einen Acker Land durchschnittlich in 7 Tagen zu klären und 4 Mann mit einem Spann Ochsen sind erforderlich um die Blöcke aufzustapfen. Kartoffeln und Weizen sind in der Regel die ersten Erndten, welche gewonnen werden auf neuem Lande. Die Kartoffeln werden beim Auspflanzen in Späde geschüttet, wie in Europa. Das einzige Instrument was beim Auspflanzen benutzt wird ist eine kleine Hacke, womit Löcher, ungefähr eine Hand von einander entfernt, in den Boden gehackt werden, in jedes Loch werden drei Kartoffelstücke geworfen und dann wird die Erde rund herum aufgeschüttet und ein kleiner Wall um die Pflanze gebildet, damit ist die Arbeit vollendet. Erscheinen die Kartoffeln über dem Boden so werden sie zum zweiten Mal behackt, dann aber bleiben sie ungestört bis man sie herausnehmen will, bei dieser Arbeit wird ebenfalls nur die Hacke benutzt. Die Frauen sind oft die einzigen Erbauer der Kartoffeln. Soll Weizen gesät werden so wird er einfach über das neue Land ausgebreitet und eingebracht ohne daß dasselbe vorher geröstet oder cultivirt zu werden braucht. Hafer sät auf den Weizen, aber die Weizenstoppel muß untergeröstet werden vor der Einsaat des Hafers. Alle Früchte, obgleich später eingesät, reifen hier früher als in England. Auf Kartoffeln sät man ebenfalls Weizen.

Im Allgemeinen sagt man: wenn der Saame fertig ist, so ist das Land zum Pflügen geeignet, dies ist in der Regel zwischen dem 20. April und ersten Mai.

Erbsen sät man bis zum 20. Mai.

Weißkorn gleichfalls bis dahin.

Sommerweizen bis zum 25. Mai.

Schwedische Turnips bis zum 15. Mai.

Aberdeen Turnips bis zum 10. Juli.

Hafer muß bis zum ersten Juni gesät werden und

Kartoffeln bis zum 24. Juni.

Weißkornsaat wird ungefähr den 15. April in einen Kasten gesät und um den ersten Juni in das offene Land ausgepflanzt.

Die Quernete beginnt ungefähr am 12. Juli. Ein und ein Viertel Aker ist das durchschnittliche Quantum, was ein Mann den Tag über mähen kann. Die Ausgabe für das Einern des Heues ist beträchtlich geringer als in England. Es ist Thatsache daß leichtes Gras in ein und denselben Tage gemäht und in die Scheuer gebracht wurde, der gewöhnliche Gebrauch indessen ist, es auszureihen nachdem es abgemäht und am Abend es in Windhaufen zu legen. Am nächsten Abend bringt man es in große Haufen oder in die Scheuer.

Der Weizen welcher im Herbst gesät wurde wird vom 1. August an geschnitten, mit einer Getreide-Sense wie in Deutschland.

Frühweizen oder Sommerweizen wird am 10. August eingeerntet und eben so befannt wie der Winterweizen.